

leichter ohne Karton verstecken lässt, so sende
 ich sie Dir so. Dass Du, lb. Starkla, so groß,
 mutig bist u. mir ein Paar Potpourri ver-
 sprichst, freut mich sehr, kann nämlich
 ein Paar für Donnerstag sehr nötig brauchen.
 Keine guten Obern wage ich nicht, um
 welche zu bitten, da sie hier ringtheim
 hier sind. Foto habe Potpourrinummer 39.
 Am liebsten wären mir Niederschönste,
 schwarzes, dauerhaftes Leder. Die Potpourri
 dürfen nicht zu fein sein, da solle sie
 sonst, als Ordensschwestern nicht tragen
 darf, auch bitte ich sie mich niedrigen
 Absätzen zu bestellen. Noch eine Bitte
 halte ich, mein Potpourrilein. Da ich von
 Afrika aus ein Fässchen Bohnenkaffee habe,
 dem dort war das kostlichste Gewächs einsei-
 nis, so möchte ich vielmals bitten, mir im
 Paket etwas Kaffeebohnen beizulegen, da
 mit wir uns leichter einmal mir-
 der ein Fässchen Kaffee leisten können.
 Denn seit dem Krieg gibts bei uns zu
 Lande nur Kaffeesatz, der aus Coko-
 nüssekerne hergestellt ist. Damit
 das Paket aber nicht verloren geht, müsst
 Du es dann guten hl. Antonius ausschau-
 en.

Es lebe der hl. dreinige Gott in unserm Herzen!

St. Anna, Wien, den 1. 11. 20.

Mein hl. Potpourrilein!

Hilfe am Feste

Allseitigen komme
 ich endlich dazw., Dir
 liebes Potpourrilein, Der-



von hl. Brief zu brantweisen und dafür
 noch Herzlied zu bedanken. Am meisten
 freut es mich, dass es Dir, lb. Starkla,
 sowie den anderen Geschwistern und Va-
 wandten nocht güt getrost. Von mir darf
 ich, Gott sei Dank, dasselbe berichten.
 Obwohl ich seit Angrist von Hain nichts
 mehr gehört habe, hoffe ich doch, dass
 auch dort sich alle nocht der besten Ge-
 sundheit erfreuen. Mittlerweile schrieb mir
 damals, dass sie viel Arbeit im Feld habe
 u. die Ernte nicht besonders günstig
 ausgefallen sei, da im Winter die Feld-

Vergieke bitte die schlechte Schrift. Hier herzlichst oben
 grämende Hölle u. meine Söhne sind schon ganz schwach